

Item so ist aus Beuelch des Curfürstlichen Rath vnd Herrn
Rentmaister¹⁵⁹ zu Straubing vom Preuambt alda 4½ Centner
Landhopfen ibernemen vnd vor iedem Centner 27 fl. 20 kr.
zalt worden laut Scheins

123 fl. (*N^o*. 13)

[Zwischensumme 254 fl. 6 kr.]

[fol. 64v]¹⁶⁰

Summa der Ausgab
vmb erkhaufften Hopfen thuet

1138 fl. 6 kr.¹⁶¹

Thuet der erkhauffte Hopfen
36 Centner 33 *lb.*¹⁶²

[fol. 69v]

Ausgab vmb Inslicht

Dis Jars von den hieigen Mezgern vnd dann von
Passau 7 Centner 20 *lb.* Inslicht erkhaufft, das
Pfundt *per* 8 kr. zalt, thuet

96 fl.

Hanns Pixl vmb hergeben 60 *lb.* Kerzn *per* 10 kr.,
zalt

10 fl.

Vmb 40 *lb.* Tachgarn *per* 15 kr., zalt

10 fl.

Von den 7 Centnern Kerzen zumachen, vom
Centner 48 kr.

5 fl. 36 kr.

¹⁵⁹ Näheres zu ihm sh. oben, S. 87, Anm. 156.

¹⁶⁰ Sic! Richtig ist „fol. 69r“.

¹⁶¹ Folgefehler des Rechenfehlers von oben (sh. oben, S. 88, Anm. 157), richtig ist 1.139 fl. 12 kr.

¹⁶² Anmerkung von Letzing: „Damit liegt der Anteil des im heutigen Bayern bezogenen Hopfen [*sic*] bei 66,28 % oder 2408 Pfund“. LETZING: Rechnungsbücher III, S. 259. In vorangegangenen Rechnungsbüchern waren derartige Berechnungen nicht angestellt worden. Ohne Vergleichszahlen oder weitergehende Aussagen hat diese Berechnung wenig Aussagekraft. Möglicherweise wollte LETZING auf den hohen Anteil von einheimischem Hopfen hinweisen. Ob dies eine bleibende Entwicklung ist oder nur eventuell durch äußere Umstände verursacht war, müssen die folgenden Rechnungsbücher zeigen.